

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 21.

Dienstag, den 13 März

1855.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. (Vorladung in Gantfachen.) In nachbenannten Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen mit den gesetzlich damit zu verbindenden weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaigen Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, wie angezeigt, durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten. Den 19. Febr. 1854

K. Oberamtsgericht.
Lamparter.

Name und Heimath des Schuldners.	Ort wo liquidirt wird.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Geotlieb Oberhans, Bauer in Bittensfeld.	Bittensfeld.	Dienstag den 10. April 1855. Morgens 9 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
Rosine Katharine geb. Wiedmann, Witwe des † Gottlieb Schneller, gew. Schneiders zu Neustadt.	Neustadt.	Mittwoch den 11. April 1855. Morgens 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung
Margaretha, geb. Schlicht, Witwe des Gottlieb Rösch, gew. Bäckers zu Waiblingen,	Waiblingen.	Samstag den 24. März Morgens 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
† Philipp Häfner, lediger Weingärtner zu Neustadt,	Neustadt.	Montag den 26. März Morgens 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
† Jakob Haas, früherer Gemeinderath und Schmiedmeister in Korb,	Korb.	Montag den 26. März, Vormittags 9 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.

Waiblingen.

(Gläubiger- u. Schuldner-Aufruf.)
In der Verlassenschaftsache des wld. Jakob Friedrich Bunnz, gewes. Weißgerbers hier, werden dessen Bürgschafts- und andere Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 15 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu

erweisen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben hätten; wenn sie durch Unterlassung der Anmeldung in Nachtheil kämen.

Zugleich werden auch die Schuldner des ac. Bunnz zur Anzeige ihrer Schuldbigkeiten binnen obiger Frist aufgefordert.

Den 5. März 1855.

K. Gerichts-Notariat
Rieger.

Strümpfelbach.

Gerichts-Bezirks Waiblingen.

Erben-Aufruf.

Nach der bis jetzt angestellten Erben-Ermittlung in der Verlassenschafts-Sache des am 18. August 1834. in einem Alter von 58 Jahren und im ledigen Stande gestorbenen Johannes Schuh von Strümpfelbach sind als dessen Intestat-Erben zu berufen Verwandte in III.tem Grad, nehmlich die Geschwister der Eltern des Erblassers.

Nun sind aber die Geschwister des Vaters Johann Caspar Schuh, oder um auf den Stammvater zurückzugehen, die Kinder des am 8. Juni 1813 gestorbenen Schultheißen Johs. Schuh von Beutelsbach schon vor dem jetzigen Erblasser mit Tod abgegangen; wogegen von des Erblassers Mutter, Margarethe Barbara geb. Wölfler deren 5 Geschwister, nehmlich die Kinder des Heinrich Wölfler von Fellbach im Jahre 1805 nach Nord-Amerika gezogen sind, über deren Leben oder Tod aber lediglich nichts bekannt ist; so fern aber die Jüngsten hievon, und zwar;

Euphrosine Wölfler, geb. den 4. Febr. 1785 Johann Friedrich, geb. den 12. Jan. 1790. das 70te Jahr noch nicht erreicht, folglich als Verschollene zu behandeln sind, so werden diese als Verwandte III.ten Grads zur fragl. Erbschaft berufen.

An dieselben oder ihre etwaigen Nachkommen ergeht nun der öffentl. Aufruf, sich zur Empfangnahme des ihnen angefallenen Erbes innerhalb 6 Monaten

zu melden, widrigenfalls nach Umfluß dieser Frist das Theilungsgeschäft abgeschlossen, ihr Erbtheil in pflegschaftliche Verwaltung gestellt und seiner Zeit das Verfahren gegen Verschollene werde eingeleitet werden.

Den 20. Febr. 1855.

Theilungsbehörde.

vidt. K. Amts-Notariat
Groscheppach,
Cunradi.

Forstamt Reichenberg.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Montag, Dienstag und Mittwoch den 19., 20. und 21. März, im Staatswald Königsbrunn:

Reinigungschieb,

Klein-Nußholz:

563 Stück birtene Eggenbögen und geringe Raife,

22 Klafter erlen und forchen Prügelholz,

2550 Stück gemischte Wellen.

Ferner:

Daselbst Mittwoch den 21. März:

in Raicheben:

48 Klafter buchene Scheiter und Prügel,

2 " weiches,

2025 Stück buch. Wellen,

300 " gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist je früh 9 Uhr im Schlag, am ersten Tag unweit Nettersberg.

Winnenden, den 11. März 1855.

Aus Auftrag, K. Forstamts

K. Revier-Förster

Dairing.

Forstamt Reichenberg.

Revier Winnenden.

Wiederholter Waldbodenverkauf.

Die auf Hochdorfer Markung gelegene Staatswaldparzelle **Safenwäldle** mit 10 $\frac{1}{2}$ Morgen 35 Rh. soll mit dem Recht zur Ausstoßung in Abtheilungen von $\frac{1}{2}$ Morgen verkauft werden. Da nun bei dem am 19. v. M. stattgehabten Verkauf ein nicht durchaus genügender Erlös erzielt wurde, so sollen höherer Anordnung gemäß von den 20 gebildeten Abtheilungen die von 1 bis 10 und 15 bis 20 wiederholt zum Verkauf gebracht werden. Lusttragende werden nun eingeladen, sich zu dem Wiederholungs-Verkauf am

Mittwoch den 14. d. M.

Vormittags 10 Uhr,

bei günstiger Witterung auf dem Platze selbst, bei ungünstiger auf dem Rathhaus zu Hochdorf einzufinden.

Reichenberg den 5. März 1855.

Königl. Forstamt

Assist. v. Hügel, A. V.

Waiblingen. Bekanntmachung, die Zehent- und Steuerzahlung betreffend. Da die Ausstände an Zehenten und Steuern immer noch so bedeutend sind, daß die Cassiere mit ihren Lieferungen bedeutend im Rückstand blieben, so wird in Folge gemeinderäthlichen Beschlusses vom heutigen bekannt gemacht, daß den Restanten vom nächsten Dienstag an, der Preiser eingelegt wird, wenn nicht vorher Zahlung erfolgt.

Den 9. März 1855. Stadtschultheißenamt:

Wakenhut, A. V.

Waiblingen. Bäcker Schäferin ist Willens ihren Garten im Krautland zu vermieten. Liebhaber wollen zu ihr kommen.

Steinreich. Der Unterzeichnete hat 2 Ruhwägen, beide noch in gutem Zustande, billig zu verkaufen.

Joh. Og. Ferrer.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat aufträglich ein paar schöne schwarze Buxkins-Hosen zu verkaufen.

Karl Wurster, Schneidermstr.

Waiblingen.**Blaubeurer Bleiche.**

Die herannahende Frühlings-Zeit veranlaßt mich, meine schon seit vielen Jahren im besten Rufe stehende **Bleiche** einem verehrten Publikum zur gefälligen Benützung zu empfehlen, und kann ich dieß jetzt, nachdem diesem Geschäfte durch die alljährliche Zunahme von Bleichgegenständen eine Ausdehnung gegeben werden mußte, um so mehr thun, als ich dadurch in den Stand gesetzt bin, die mir übergebenen Gegenstände, **Tuch, Faden oder Garn** nicht nur, wie gewöhnlich sehr schön, wozu hauptsächlich die eigenthümliche Beschaffenheit des Wassers beiträgt, sondern auch sehr bald dem Eigenthümer wieder in die Hände stellen zu können.

Zu jeder Auskunft und zur Empfangnahme aller Art von Bleich-Gegenständen ist jederzeit gerne bereit

Gustav Sirt,

Factor für Waiblingen & Umgegend.

Waiblingen.**Ellen-Waaren-Lager.**

Für die kommende **Saison** habe ich mich bereits in nachstehenden Artikeln so assortirt, daß ich mich in den Stand gesetzt glaube, jeden meiner Abnehmer auf's Zufriedenste bedienen zu können, **Drucktattun, Zig, Wollenmousslin, Lustre, Orleans, einfarbig, carirt und gestreifte Zeuglen, baumollene und halbwoollene, halbleinene u. leinene Hosens- und Rockstoffe, Pique-Westen einfach, und mit Bordures, baumwollene, halbseidene und seidene Herren-Halsbinden, und sichere ich neben sehr guter Waare die billigsten Preise zu.**

Gustav Sirt.

Waiblingen.**Armen-Beschäftigungs-Anstalt.**

Noch empfehle ich allen denjenigen Menschenfreunden, die etwas zum Wohle unserer vielen Armen beitragen wollen, die **Fabrikate** der hiesigen **Armen-Beschäftigungs-Anstalt**, wovon ich die Niederlage habe, als: baumwollene und wollene Socken u. Strümpfe, baumwollene Kinderhäubchen, baumwollene Kinderkittelchen weiße und gefärbte, Vorlegtücher, Kopftücher, Reisehemden für Auswanderer, blaue Fuhrmanns- und Schäferhemden, weiße Schirtings-Hemden zur gefälligen Abnahme bestens

GUSTAV SIRT.

Als sehr billiges Nahrungsmittel empfehle ich gutkochende **Gerste** à **67 & 8 fr. pr.** Pfund.

G. Sirt.

Dreiblättrigen und ewigen **Kleesamen** in schöner keimfähiger Waare billigst bei

G. Sirt.

Waiblingen. Unterzeichneter ist gesonnen sein besitzendes Haus am Schmiedemeier Thor bis Georgii an eine geordnete Familie zu vermietthen.

Joh. Wergenthaler, Bäckermeister.

W a i b l i n g e n.

Eine fromme fehlerfreie 9 jährige Stute (Rapp) als Einspanner und Reispferd gleich brauchbar ist um billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere bei Metzgermeister Duarri.

Den 7. März 1855.

Schöner Buchs zu verkaufen im Pfarrgarten zu Neustadt.

Waiblingen. Der Unterzeichnete verkauft fortwährend schönes Weichschornmehl.

Fr. Westhäuser.

Waiblingen. Unterzeichneter hat im Auftrag des Hrn. Amts-Notar Fischer in Gerstetten nachstehende Güter zu verkaufen:

2 Brill. im untern schmalen Pfad, neben Jakob Bubek's Ww. u. Hasner Kurz;

2. Brill. 9 Rth. im Holzweg, neben Jak. Pflüger und Rink;

ungefähr 2 Brill. $\frac{1}{2}$ Achet auf der Rötze, neben Zeugschmied Riengle, und Johs. Dietele. Gottfried Häberle.

Waiblingen. Andreas Kluppinger der ältere ist Willens sein Haus gegen billige Bedingungen zu verkaufen.

Waiblingen. Bei der Unterzeichneten können Pensföderung zum Wiederverkauf abgegeben werden, und sichert reelle Besorgung zu.

Catharine Rink, auf dem Graben.

Waiblingen. Die Unterzeichnete hat bis Georgii ein Logis zu vermietthen.

Kärber Käferle's Ww. bei der Keiler.

Waiblingen. Jakob Friedrich Dippon hat verkauft:

Die Hälfte an 3 $\frac{1}{2}$ Brill. Acker im äußern Weidach um 140 fl.

2 Brill. im kleinen Feld mit Dinkel angebäumt um 201 fl.

die Hälfte an 2 Brill. $\frac{1}{2}$ A. im mittlern Grund um 74 fl.

Diese Güter kommen am Montag den 19. d. Nachmittags 2 Uhr in einmaligen Ausrück.

Aus Havre wird gemeldet: Die Nachricht von dem Tode des Kaisers Nikolaus hat einen bedeutenden Geschäftsausschlag auf unserem Plage veranlaßt. Namentlich stiegen die Baumwollpreise um 2 Fr. per Ballen und es wurden bereits 6000 Ballen davon verkauft.

Paris, 2. März. Frankreich betreibt seine Kriegsrüstungen auf erstaunliche Weise. Man baut gegenwärtig in Rochefort eine furchtbare Schwimrende Batterie, die den Namen Nemontre erhalten soll und für das baltische Meer bestimmt ist. Dies ist eine wahre Fest-

ung, mit 2 Zoll dicken eisernen Stäben beschlagen, an denen Flinten- und Kanonenkugeln abprallen. Die in St Etienne und Maubuge bestellten 20,000 Minierbüchsen haben eine Schußweite von mehr als 2000 Metres. Der Entlusasmus der in Frankreich sich befindlichen Armee ist so groß, daß in einem einzigen Regiment, dem 10. Linienregiment, 210 Mann gebeten haben, man möge sie doch nach der Krim senden. — Heute früh zwischen 8 und 9 Uhr ist eine starke Abheilung der Kaisergarde über die Boulevards nach dem Lyoner Eisenbahnhof marschirt, um nach Marseille und von da nach dem Orient abzugehen. (F. Pfz.)

Von dem hochseligen Kaiser Nikolaus erzählt man sich folgende Anekdote aus der Zeit, wo er noch als Großfürst eine Reise durch Württemberg machte. Der Kaiser liebte es von jeher, sich überall wohin er kam, genau nach allen Verhältnissen zu erkundigen. So kam er denn per Eriapost unter dem Namen eines russischen Grafen nach Waiblingen. Auf der Post mußte er, ehe er weiter konnte, einige Zeit auf Pferde warten, und diese Zeit vertrieb er sich damit, nach Allem zu fragen, was die Verhältnisse des Orts u. der Gegend betraf, wobei er viele Kenntnisse dieser Verhältnisse erhielt. Bewundert blickte man ihn an, daß ein russischer Edelmann sich so sehr um württembergische Provinzialeinzelheiten kümmere. Der Großfürst gewahrte es und sagte: „Ja, ich habe ein Recht darnach zu fragen, denn ich bin auch ein halber Württemberger: Meine Mutter hieß Maria von Württemberg!“ Nachher erfuhr man, daß der wüßbegierige Fremde der Großfürst Nikolaus von Rußland der nachmalige Kaiser gewesen.

Vom Kriegsschauplatz.

Vom 16. Februar schreibt der Correspondent des „Herald“: General Jones soll sich mit den Belagerungsarbeiten nicht ganz einverstanden erklärt haben. Einem Gerüchte zufolge hält er die Einnahme der Festung für nicht gut ausführbar, so lange wir nicht im Stande, sie auch von der Nordseite aus einzuschließen, und dazu müßten wir 100,000 Mann mehr haben. Ich halte es für wahrscheinlich, daß wir den Sommer über die Belagerer bleiben und vor dem nächsten Herbst oder Winter kaum Herren des Places seyn werden. Die Truppen vollenden jetzt eine zweite Pallisadenlinie; und arbeiten an einem tiefen Graben, der ihre Werke umschließen soll. Sie sind nebenbei Tag und Nacht beschäftigt, die Festungswerke am Hafeneingang und auf der Nordseite zu vervielfältigen.

Die Ueberschwemmungen am Unterrhein sind fürchterlich und die Folgen besorgnißerregend. Bei Verdingen ist der Strom eine Stunde breit, weiter unten läuft das Wasser 5—6 Stunden ins Land hinein! und noch immer steigen die Fluthen. (N. Zgl)